

GESAMTE NIEDERSCHRIFT

der 18. Sitzung des Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsausschusses
am Mittwoch, 11.09.2024, 19:33 Uhr bis 22:05 Uhr
OT Arnoldshain, Dorfgemeinschaftshaus, im Großen Saal

Anwesenheiten

Vorsitz:

Will, Monika (Grüne)

Anwesend:

Düll, Peter (CDU)
Eisenburger, Frank (b-now)
Eschweiler, Bernhard (FWG)
Felgenhauer, Jens (CDU)
Knappich, Denis (CDU)
Löw, Rainer (FWG)
Wilfing, Roland (SPD)

Vom Gemeindevorstand:

Krügers, Julia (Bürgermeisterin)
Müller, Hartmut (Erster Beigeordneter)
Fischer-Gudszus, Rosemarie (Beigeordnete)

Von der Gemeindevertretung:

Fomin-Fischer, Annett (b-now)

Von der Verwaltung waren anwesend:

VA Eibisch, Katharina (Schriftführerin)
Dipl. Ing Heuser, Michael
VA Messner, Wolfgang (Geschäftsführer des Abwasserverbandes)

Gäste:

Maxeiner, Christian AG EES

Sitzungsverlauf

Die Ausschussvorsitzende Monika Will eröffnet die Sitzung des Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsausschusses um 19:33 Uhr und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

1. Mitteilungen

1.1 der Vorsitzenden

Von Seiten der Vorsitzenden liegen keine Mitteilungen vor.

1.2 des Gemeindevorstandes

1.2.1 Aktueller Spendenstand Herzenswald

Frau Bürgermeisterin Krügers berichtet über den aktuellen Spendenstand der Initiative Herzenswald. Dieser beträgt aktuell 110.482,05 €. Bis Ende des Jahres sind mit weiteren Spendeneingängen von ca. 25.000,00 € zu rechnen.

1.2.2 Ergebnisvermerke PEFC-Kombiaudit

MI-62/2024

Frau Bürgermeisterin Krügers weist darauf hin, dass eine Nachbesserung bezüglich der Deklaration des Holzverkaufes erfolgt ist. Der Wildverbiss ist im ganzen Gemeindegebiet zu verzeichnen und der Verlust junger Bäume problematisch. Viele Kommunen haben Schwierigkeiten einen Dienstleister für die kommende Forsteinrichtung zu finden. Schmitten wird ein Übergangsjahr bis 2026 fahren, sodass nächstes Jahr die Forsteinrichtung für die kommenden zehn Jahre beraten und beschlossen werden darf.

1.2.3 Alternative Trassenvariante Rhein-Main-Link über Schmitten, Seelenberg und Treisberg

Frau Bürgermeisterin Krügers berichtet über die Antragskonferenz bezüglich des RheinMain Links der Bundesnetzagentur und der Amprion. Mündlich hat Frau Krügers den Antrag von Schmitten bereits angekündigt. Dieser wird fristgerecht bis Anfang Oktober eingereicht. Die möglichen Trassenverläufe und dazugehörige Begrifflichkeiten werden kurz erläutert. Über den weiteren Verlauf der Angelegenheit wird informiert werden.

2. Genehmigung des letzten Protokolls

Beschluss

Das Protokoll Nr. 017 über die Sitzung des Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsausschusses vom 19.06.2024 wird zur Kenntnis genommen und genehmigt.

Beratungsergebnis:

7 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 1 Stimmenthaltung(en)

3. Erörterung des beschlossenen Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Schmitten im Taunus und Vorstellung-/ Priorisierung einzelner Maßnahmen

Die Klimaschutzbeauftragte der Gemeinde Schmitten Katharina Eibisch und die Klimaschutzbeauftragte des Hochtaunuskreises Nelly Reckhaus geben eine kurze Einführung in die Gliederung des Konzeptpapiers und den Anspruch an die Formulierung der Maßnahmen für Schmitten. Das Klimaschutzkonzept (KSK) für die Gemeinde Schmitten im Taunus ist online auf der Website der Gemeinde der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt: <https://schmitten.de/klima>

Abbildung 14 des KSK auf S. 29 wird im KSK ersetzt und ist in ihrer originalen Version hier im Anhang eingefügt. Die Anzahl der Balken war mit dem Bildexport in die Datei verrutscht.

Der Maßnahmenkatalog des KSK ab S. 115 wird im Überblick gezeigt. Mündlich wurde erläutert welche Maßnahmen sich schon in Bearbeitung/in der Umsetzung befinden. Dazu gehören alle fünf Maßnahmen (EE-1 bis EE-5) im Handlungsfeld „Erneuerbare Energien“, zusätzlich Maßnahme ÖB -3 „Informationsmaßnahmen“, KV-2 „Beitritt in eine Bürgerenergiegenossenschaft“ und KV-7 „Kommunale Liegenschaften als Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger“.

Zwei von vier Maßnahmen werden für die Umsetzung in 2025 vorgeschlagen

Frau Eibisch schlägt vier Maßnahmen des Kataloges vor, von denen mindestens zwei im kommenden Jahr 2025 in die Umsetzung begleitet werden sollen. Zusätzlich zu den schon sich in Umsetzung befindlichen Maßnahmen sind realistisch Kapazitäten für zwei weitere vorhanden. Vorgeschlagen sind:

ÖB-1 „Solar-Spaziergänge“

ÖB-7 „Bewusstsein für die Ressource Wasser fördern“

AK-2 „Natürlichen Klimaschutz und Artenvielfalt im Siedlungsbereich fördern“

AK-3 „Wasserrückhalt in Siedlungsfläche und Forst“

Maßnahme ÖB-1 gliedert sich natürlich an die Bürgersolarberatung (Maßnahme EE-1) an. PV-Anlagen-Besitzer in Schmitten stellen Daten und Ertrag der PV-Anlagen zur Verfügung und teilen Erfahrungen mit der Planung und Umsetzung. Der genaue Rahmen der Veranstaltung und die Ausgestaltung stehen noch offen.

Maßnahme AK-3 wird als zweite Maßnahme für 2025 vorgeschlagen aufgrund der Dringlichkeit der Thematik „Wasser“ in Schmitten. Maßnahme ÖB-7 würde sich an AK-3 angeschlossen anbieten und wird eventuell ein Bestandteil dessen sein. Die Umsetzbarkeit von Maßnahme AK-2 ist abhängig von geeigneten Projekten, Flächen und Finanzmitteln. Daher wäre diese situativ zu beurteilen. Prioritär sind folglich ÖB-1 und AK-3 für die Umsetzung in 2025 vorgeschlagen.

Rainer Löw beantragt eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung, worauf die Sitzung in der Zeit von 21.14 Uhr bis 21.19 Uhr unterbrochen wird.

Freiflächenphotovoltaikanlage in Brombach

Die Klimabeauftragte Katharina Eibisch wird geben nochmals mündlich sich zur Mitteilung MI-51/2024 vom 03.07.2024 an die GVE der bezüglich einer Freiflächenphotovoltaikanlage im OT Brombach zu äußern. Frau Eibisch weist auf eine schriftliche Korrektur hin, die bereits im Juli 2024 an die Fachgruppe PV der ehemaligen AG EES gesendet wurde inklusive weiterer Erläuterungen zu inhaltlichen Punkten des Sachstandsberichtes. Frau Eibisch erläutert die Herkunft des Fehlers und entschuldigt sich für die Aussage in der Mitteilung, dass die Fläche nach Norden hin ausgerichtet sei. Bezüglich der weiteren Aussagen aus der Mitteilung MI-51/2024 (Flächengröße, Verhältnis zu Kosten, Wirtschaftlichkeit und Zuständigkeit) wird diskutiert. Es wird festgestellt, dass die Eigentümer der angedachten Fläche im OT Brombach immer noch die Bereitschaft zeigen Ihre Fläche für ein solches Projekt zur Verfügung zu stellen.

Fr. Eibisch betont und erläutert, dass der Arbeitsauftrag der GVE (Beschluss VL-105-2023) an die Verwaltung erfüllt ist. Folgendes weiteres Vorgehen wird beschlossen, um eine Aussage Dritter mit Fachkenntnis zur Machbarkeit zu erhalten:

1. Ein Ansprechpartner der Fachgruppe PV wird Frau Eibisch mitgeteilt und es werden zwei Gespräche gemeinsam geführt.
2. Erstes Gespräch: Ein Entsandter der Fachgruppe PV und Frau Eibisch gehen nochmals zusammen auf die Eigentümer der Fläche in Brombach zu und führen ein Gespräch, um schriftlich die Erlaubnis Einzuholen die Details der Fläche der Bürgerenergiegenossenschaft Hochtaunus (BEHT) für eine

Analyse zur Verfügung zu stellen und eine Einschätzung zu geben, wer der Projektierer für diese Fläche sein könnte.

3. Zweites Gespräch: Ein Gespräch bezüglich einer Agri-PV-Anlage im OT Brombach wird mit der BEHT geführt. Zusätzlich kann die BEHT eventuell auch als Projektierer und Investor auf andere private Besitzer großer Dachflächen in Schmitten zugehen.

Taunus Klimatage 2025?

Schmitten hat im kommenden Jahr die Möglichkeit an den Taunus Klimatagen teilzunehmen. Der Hochtaunuskreis veranstaltet zusammen mit den vier Städten Königstein, Kronberg, Oberursel und Usingen seit letztem Jahr ein Informationsprogramm mit Vorträgen und Veranstaltungen. Schmitten könnte mitmachen und ebenfalls Veranstalter werden:

<https://www.hochtaunuskreis.de/Nachhaltigkeit-Klimaschutz/Taunus-Klimatage/>

Beschluss

Der Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Maßnahmenkatalog zustimmend zur Kenntnis und empfiehlt der Gemeindevertretung die Auswahl der vier vorgeschlagenen Maßnahmen

1. ÖB-1 „Solar-Spaziergänge“
2. ÖB-7 „Bewusstsein für die Ressource Wasser fördern“
3. AK-2 „Natürlichen Klimaschutz und Artenvielfalt im Siedlungsbereich fördern“
4. AK-3 „Wasserrückhalt in Siedlungsfläche und Forst“

für das Jahr 2025 zu beschließen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

4. Fremdwassersituation im Abwassersystem

VL-130/2024

Herr Wolfgang Messer, Geschäftsführer des Abwasserverbandes Oberes Weiltal, erläutert mündlich den Sachverhalt der Fremdwassersituation mit Bezug auf das vorher zur Verfügung gestellte Handout.

Der Abwasserverband wurde Mitte der 70er Jahre gegründet. Frau Bürgermeisterin Krügers ist die Vorstandsvorsteherin.

Zu viel Fremdwasser im Abwassersystem kann technische Probleme geben und die Eintragspunkte dessen müssen ermittelt werden. Durch die Sanierung des Kanalnetzes kann das Fremdwasserproblem nur teilweise gelöst werden. Bei länger anhaltenden oder intensiven Niederschlagsereignissen läuft das Oberflächenwasser in die Kanäle ab. Stellen zu lokalisieren, wo der Fremdwassereintritt stattfindet ist die größte Herausforderung.

Das Ziel ist den Fremdwasseranteil im Kanalnetz so gering wie möglich zu halten.

Drainagen auf privaten Grundstücken werden in der Regel an den Kanal angeschlossen. Die Überläufe der Zisternen und die Drainage entwässern meistens in den Vorfluter. Aber es gibt nicht überall einen Vorfluter, in den man einleiten darf.

Niederschlagswasser entwässert auch in der Regel in den Kanal. Aus den Messstellen ist ersichtlich, dass keine signifikante Korrelation zwischen Niederschlagsereignissen und dem Fremdwasseranteil im Kanal besteht oder durch einen zeitlich stark verzögerten Abfluss in die Kanäle nicht erkennbar ist.

Die Regenereignisse werden nur lokal über der Kläranlage aufgezeichnet. Die Datengrundlage ist daher nochmal zu hinterfragen. Es bleibt zu eruieren, ob tatsächlich Schmitten die größte Eintragsstelle von Fremdwasser ist oder andere Kommune auf dem Weg zur Kläranlage.

Der hohe Fremdwasseranteil im Abwasser ist auch ein ökologisches Thema. Bodenwasser (ob aus Niederschlägen oder Zwischenabfluss) wird über die Kanäle drainiert und zusätzlich dem Naturraum entzogen. Die große Menge an Fremdwasser zeigt, dass es wahrscheinlich nicht nur eine Stelle gibt, an der dies geschieht und der Eintrag stattfindet. Die Fremdwassersituation ist gravierend, daher sind auch schon höhere Stellen darauf aufmerksam geworden. Es kann nach Fördermitteln Ausschau gehalten werden, auch wenn bisher keine für diesen Zusammenhang bekannt sind.

Herr Schütz und Herr Messner werden sich mit den Dienstleistern bezüglich der Messungen zusammensetzen, um die Daten zu analysieren. Es gab bereits eine Kamerabefahrung von Teilen des Kanalnetzes. Die Hoffnung besteht eine Quelle von langanhaltendem Zufluss zu identifizieren. Das Verhältnis von Fremdwasser zu Abwasser hat in den letzten Jahren zugenommen und war noch nicht immer bei 1:1. Es wird strukturiert vorgegangen, um die Ursachen in den jeweiligen Kommunen zu finden.

Es wird über die Einführung eines Trennsystems im Kanalnetz beraten. In Schmitten existiert ein Mischwassersystem. Die nachträgliche Einführung eines Trennsystems ist sehr aufwändig, sowohl finanziell, als auch zeitlich sowie vom Arbeitsaufwand der Tiefbauarbeiten.

Beschluss:

Der Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsausschuss nimmt die Ausführungen zur Fremdwassersituation im Abwassersystem zur Kenntnis.

Es besteht Einigkeit darüber, dass perspektivisch eine UKW-Sitzung mit einem Kläranlagenbesuch verbunden werden soll.

Es wird beschlossen in Koordination mit dem Abwasserverband im Jahr 2025 das Thema des Fremdwassers im Abwassersystem erneut im UKW zu besprechen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Die Ausschussvorsitzende Monika Will schließt die Sitzung des Umwelt-, Klima- und Wirtschaftsausschusses um 22:05 Uhr und bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für Ihre Teilnahme.

Schmitten, 25.09.2024

Ausschussvorsitzende

Monika Will

Schriftführerin

Katharina Eibisch